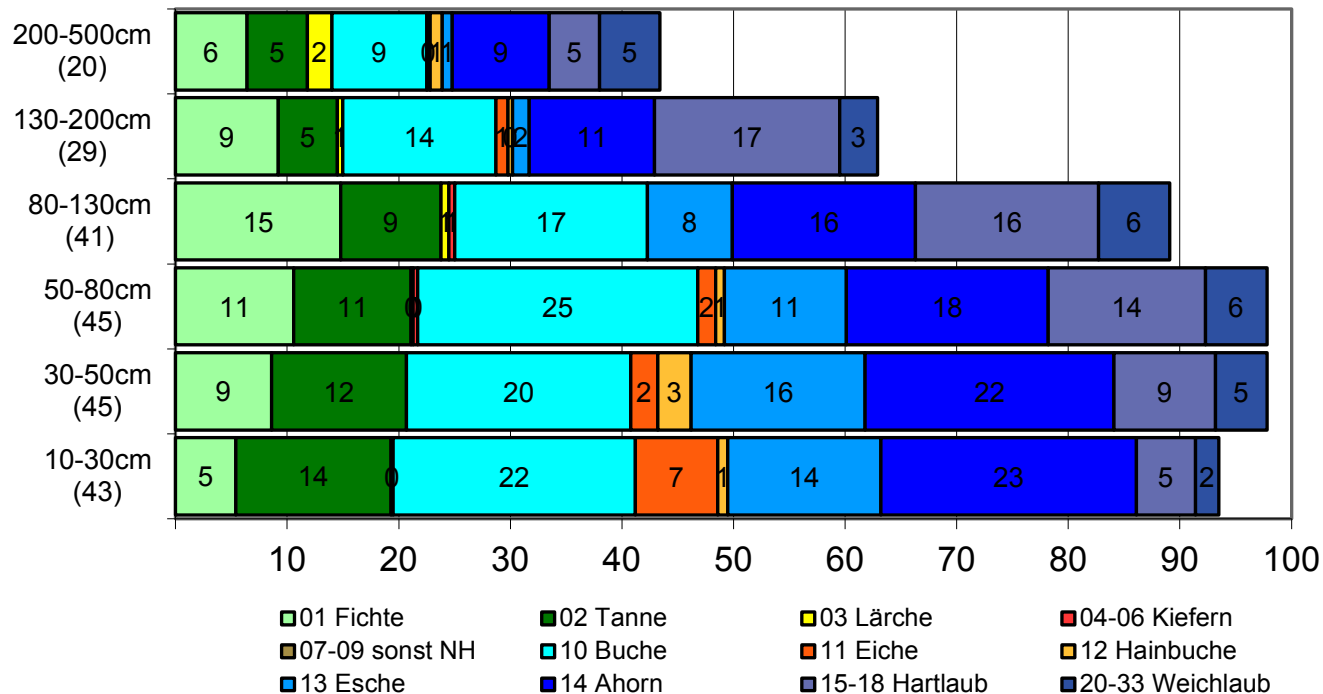


WEM Wildeinfluss Bezirke 2019

BEZIRK	Periode	Wildeinfluss			Durchschnitt	1 2 3		
		schwach	mittel	stark		1	2	3
405 Eferding	2004-06	23,9%	4,3%	71,7%	2,48			
	2007-09							
	2010-12	23,3%	11,6%	65,1%	2,42			
	2013-15	14,9%	8,5%	76,6%	2,62			
	2016-18 Br	13,0%	6,5%	80,4%	2,67			
	2016-18 Neu	6,5%	4,3%	89,1%	2,83			
	2019-21 Neu	8,7%	4,3%	87,0%	2,78			

Das Ergebnis im Bezirk Eferding hat sich über die Perioden unter leichten Schwankungen insgesamt verschlechtert, von Periode 5 auf 6 geringfügig verbessert.

WEM 19-21 Standard - Baumartenanteile nach Höhenklassen Eferding (46 Flächen)



Baumarten und Höhenklassen

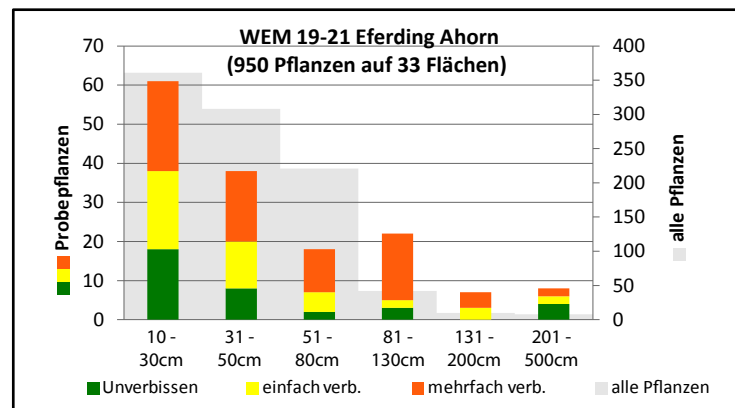
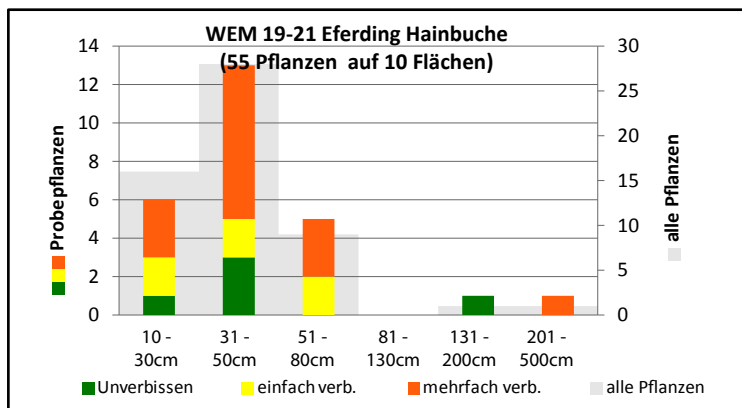
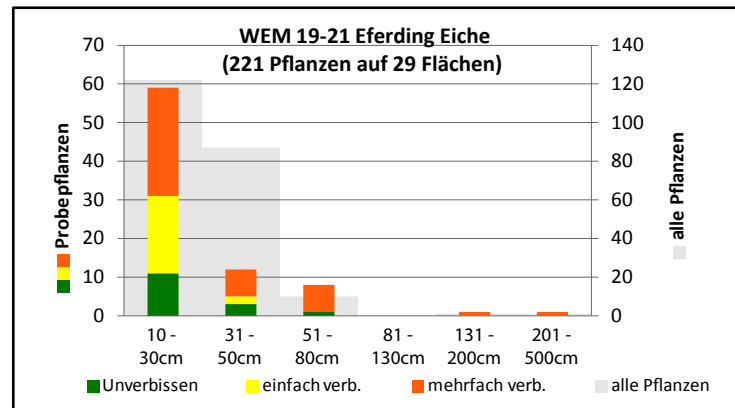
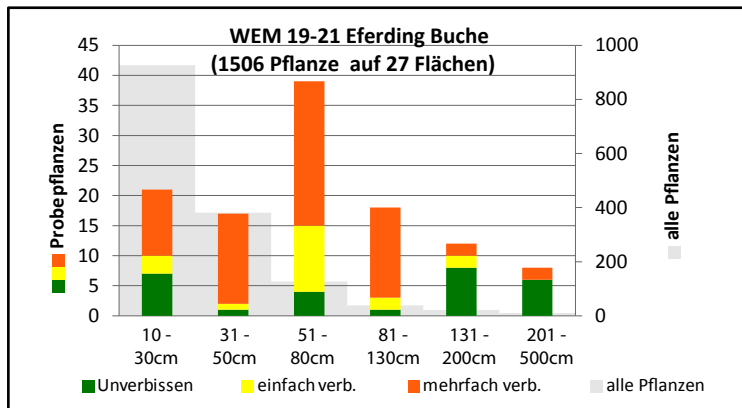
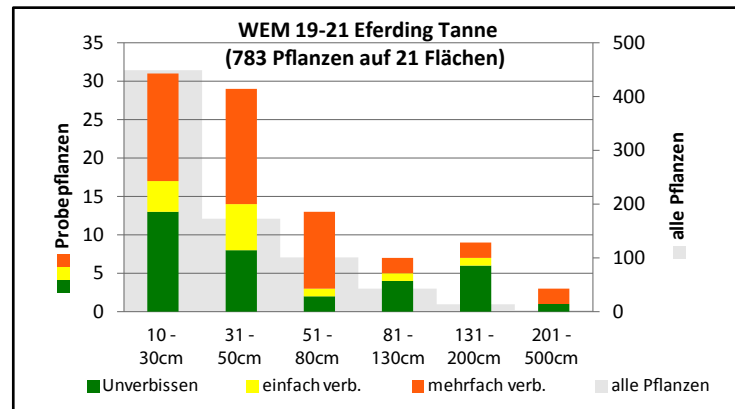
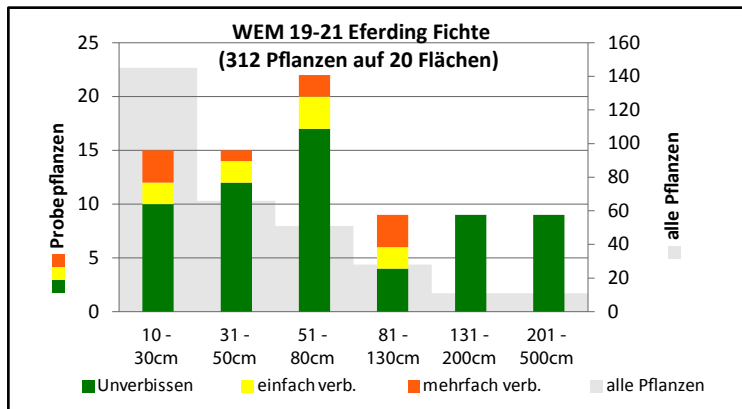
Auf den 46 Erhebungsflächen der Periode 6 (2019-21) kommen Pflanzen der Höhenklasse 1 auf 43 Flächen vor, Pflanzen der Höhenklasse 6 nur mehr auf 20 Flächen. Der mittlere Anteil des Ahorn nimmt von 23% auf den Flächen der 1. Höhenklasse (auf alle 45 Flächen bezogen) auf 8% in der 6. Höhenklasse ab.

Im Bezirk Eferding kann die Fichte, ihre mittleren Anteile weitgehend über 2 m bringen, die Anteile der übrigen Baumarten nehmen mit zunehmender Höhe stark ab. Ahorn verliert fast zwei Drittel, Tanne und Buche mehr als die Hälfte ihrer Anteile, Eiche und Hainbuche sind über 2m praktisch nicht mehr vertreten.

Baumart, Verbiss, Höhenklassen

Die Abbildung Baumarten und Verbiss zeigt die tatsächliche Pflanzenzahl als graue 'Türme', die ausgewählten Probepflanzen und ihre Verbissanteile als farbige 'Türme'. Die Fichte wird, für diese Baumart, relativ stark verbissen, die übrigen Baumarten werden sehr stark verbissen und bleiben im Höhenwachstum zurück.

Vor allem Ahorn wird durch die starke Verbissbelastung in seiner Höhenentwicklung behindert, bei Eiche können zusätzlich auch waldbauliche Faktoren eine Rolle spielen.



WEM 2019-21	405 Eferding Standard (46 Flächen)		Stammzahlen und Mittelhöhen							
Baumart	Stetigkeit des Vorkommens (Flächenzahl)		Stammzahl / ha				mittlere Höhe cm			
			alle (gezählt)	Oberhöhenbäumchen			alle (gezählt)	Oberhöhenbäumchen		
	Samenbäume	Verjüngung		alle	unverbissen	verbissen		alle	unverbissen	verbissen
Ahorn sp.	28	33	2065,2	334,8	76,1	258,7	45,3	66,4	72,4	64,6
Eiche sp.	23	29	480,4	176,1	32,6	143,5	32,3	33,4	27,1	34,8
Rotbuche	28	27	3273,9	250,0	58,7	191,3	35,6	90,0	147,2	72,5
Esche	23	21	1352,2	152,2	30,4	121,7	42,3	66,2	37,0	73,5
Tanne	18	21	1702,2	200,0	73,9	126,1	39,0	64,4	73,0	59,4
Fichte	36	20	678,3	171,7	132,6	39,1	56,2	100,5	112,5	59,8
Eberesche	1	15	237,0	102,2	2,2	100,0	35,4	46,7	105,5	45,4
Hainbuche	7	10	119,6	56,5	10,9	45,7	46,5	57,3	61,4	56,3
Vogelkirsche	7	8	108,7	39,1	2,2	37,0	86,3	66,6	20,0	69,4
Ulme sp.	5	7	63,0	37,0	6,5	30,4	78,1	88,1	227,2	58,3
Birke	12	6	82,6	41,3	15,2	26,1	108,0	100,9	156,9	68,3
Traubenkirsche		5	163,0	50,0	6,5	43,5	105,4	157,7	207,2	150,3
Linde sp.	6	4	17,4	17,4	8,7	8,7	86,8	86,8	84,3	89,3
Pappel sp.	11	3	104,3	32,6	6,5	26,1	51,1	94,1	123,8	86,7
Erle sp.	8	2	39,1	15,2	0,0	15,2	80,8	110,5		110,5
Kiefer	8	2	17,4	13,0	2,2	10,9	42,1	49,4	20,0	55,3
Douglasie	4	1	2,2	2,2	0,0	2,2	20,0	20,0		
Walnuss		1	10,9	10,9	0,0	10,9	46,4	46,4		46,4
sonst. Laubholz		1	2,2	2,2	0,0	2,2	20,0	20,0		
Lärche	10	1	23,9	10,9	4,3	6,5	173,7	227,5	350,5	145,5
Wildapfel		1	4,3	4,3	0,0	4,3	62,8	62,8		62,8

Baumarten, Hektar-Stammzahlen, Mittelhöhen

Ahorn ist auf 71% der Probeflächen vertreten, Eiche auf 63%, Buche auf 59%, Tanne auf 46%, Fichte auf 43%. Eberesche findet sich auf fast einem Drittel, Hainbuche auf einem Fünftel der Flächen.

Es sind zwar zweieinhalb mal so viele Tannen je Hektar vorhanden wie Fichten, die Fichten sind aber im Mittel und bei den Oberhöhenbäumchen etwa eineinhalb Mal so hoch wie die Tannen.

Übersicht Erhebungspunkte

Von den 46 Flächen der Periode 5 wurde 8 aufgelassen, 3 weil die alten Flächen der Erhebung ent wachsen sind und 5 weil keine Erhebung mehr möglich war. 1 Fläche wurde ganz neu angelegt, 7 wurden durch Ersatzflächen ersetzt. Von diesen weisen 5 die gleiche, und 2 eine schlechtere Bewertung auf als die ersetzten Flächen in der Vorperiode.

2019	Bezirk	Standardpunkte	Abschlusspunkte	ausgefallene Punkte	Ersatz-Neupunkte	relevante Auswirkung aufs Ergebnis
	Eferding	46	3	5	8	gering

Vergleich mit Vorperiode und Empfehlungen

Die Gesamtbeurteilung des Wildeinflusses im Bezirk Eferding hat sich von Periode 5 auf 6 auf 2,2 % der Flächen verbessert. Die 38 identen Flächen der Periode 5 und 6 zeigen Verbesserung auf 7,9 % der Flächen. Die Differenz ist durch die abgeschlossenen und ersetzten Flächen erklärbar. Aufgrund zum Teil höherer Stammzahlen bei den Baumarten ergibt sich im Bezirk rechnerisch eine geringfügige Verbesserung der Wildeinfluss Beurteilungsziffer. Vergleicht man aber die Höhenentwicklung der Baumarten, sieht man, dass die Fichte den ohnehin zu gering vertretenen anderen Baumarten (Tanne, Buche, Eiche, Ahorn) weiter davonzieht. Für die Entwicklung artenreicher Mischwälder als Antwort auf die Klimaentwicklung sollte der Wildeinfluss deutlich abgesenkt werden.